

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 77 (1968)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Erdbeben in Sizilien  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-975232>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

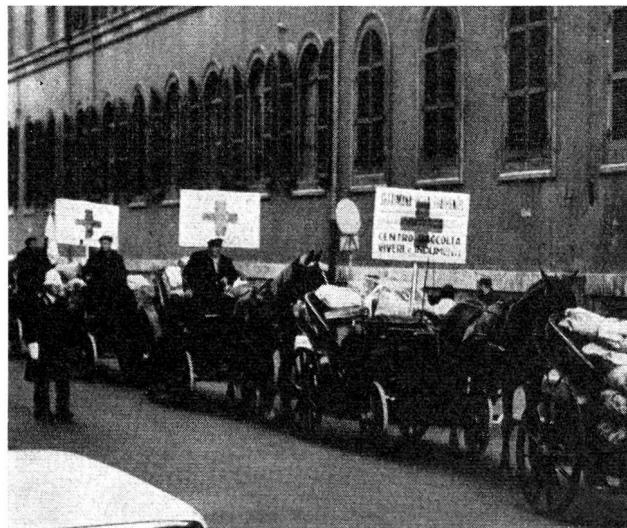
# Erdbeben in Sizilien

Die Nachricht von dem furchtbaren Erdbeben, das am 14. und 15. Januar weite Gebiete im Westen Siziliens verwüstet hatte, war kaum bekanntgeworden, als das Schweizerische Rote Kreuz auch schon seine Hilfe anbot. Nahrungsmittel, insbesondere Fleischkonserven,

Trainingsanzüge und Wolldecken wurden auf Ersuchen der italienischen Schwestergesellschaft umgehend nach Sizilien gesandt. Eine spätere Hilfssendung umfasste hundert Zelte sowie zehn Tonnen Milchpulver, das von der Eidgenossenschaft zur Verfügung gestellt worden war.

Die erste Phase der Nothilfe war bald abgeschlossen, doch längst nicht die Hilfe als Ganzes. Die Sammlung, die das Schweizerische Rote Kreuz zugunsten der Erdbebenbeschädigten veranstaltet hatte, brachte insgesamt Fr. 1 370 000 ein. Eine Million Franken sollte der Wiederaufbauhilfe dienen. Wie konnte diese am wirksamsten gestaltet werden? Bald schon kristallisierte sich aus verschiedenen Projekten eines heraus: die Möbelspende. Im Verlaufe des Sommers nun haben mehr als die Hälfte der 15 000 obdachlosen Familien Tische, Stühle, Küchenbuffets und Kochherde erhalten. Von diesen Gaben waren 65 Prozent für die Provinz Trapani und die restlichen 35 Prozent für die Provinz von Agrigento bestimmt.

Zur Hilfe an die Erdbebenbeschädigten gehörte aber auch die Betreuung der nahezu tausend Sizilianer, die Ende Januar in die Schweiz einreisten und Unterkunft, Kleidung und Arbeit begehrten. Die Furcht vor weiteren Katastrophen hatte sie aus der Heimat fliehen lassen. Den Rotkreuzsektionen, namentlich denen des Tessins, fiel mit der Betreuung dieser Flüchtlinge eine ebenso mühsame wie notwendige Aufgabe zu.





Die Hauptstadt Italiens war Umschlagsort für alle Hilfsgüter, die in einer Welle von Hilfsbereitschaft und Solidarität aus allen Landesgegenden gespendet wurden. Pferdefuhrwerke defilierten durch die Straßen Roms zum Sitz des Italienischen Roten Kreuzes, um die grossen Sendungen von Hilfsgütern dorthin zu bringen, von wo aus sie nach Sizilien weitergeleitet wurden.

In den Zeltstädten nahm ein neues Leben seinen Anfang. Doch es war ein Leben voller Angst und Schrecken. Ständig, täglich fürchtete man weitere Erdbeben. Inzwischen sind die Zelte durch Baracken ersetzt worden, die von der italienischen Regierung und verschiedenen Rotkreuzgesellschaften zur Verfügung gestellt wurden.

Gibellina, Salaparuta, Montevago, sonnige Ortschaften im Westen Siziliens, sind heute nur noch Namen auf der Landkarte. Das Erdbeben vom 14. und 15. Januar hat nichts von ihnen zurückgelassen als gigantische Massen von Schutt und Trümmern.

Mehr als 250 Menschen verloren ihr Leben, mehr als 500 wurden verletzt und etwa 40 000 flohen schutzsuchend aufs freie Feld. Unter der Aufsicht des Italienischen Roten Kreuzes setzte die Hilfe unverzüglich ein: Freiwillige errichteten eine Zeltstadt, ein Feldspital, organisierten einen Transportdienst für die Hilfsgüter, die per Flugzeug laufend in Sizilien eintrafen.

Jugendliche — Rotkreuzpioniere werden sie in Italien genannt — halfen, Hunderte von Obdachlosen, die an den Straßen und auf den Feldern lagerten, zu bewegen, in den Rotkreuzzelten, die sie errichtet hatten, Unterschlupf zu suchen.

Unmittelbar nach der Katastrophe nahm die medizinische Hilfe den Vorrang ein. Das Italienische Rote Kreuz hatte mitten in dem Dorf Menfi ein Feldspital mit fünfzig Betten errichtet, während weitere hundert Betten in der Schule von Castelvetrano bereitstanden. Zehn Aerzte hatten sich freiwillig für die Betreuung der Patienten gemeldet. Aufnahmen: Liga der Rotkreuzgesellschaften